



Der alte Fischerkahn ist seit 13 Tagen für die Familie von Stefan Erb die Fähre zur Außenwelt. Die steigenden Pegel haben den Heisterbusch in eine Insel verwandelt. Fotos: t & w

Mit vier PS über das Elbemeer

Hochwasser verwandelt den Heisterbusch in eine Insel – Familie fährt mit Boot zum Festland

off **Bleckede**. Seit 13 Tagen ist die „Erdmann Bleckede“ ihre einzige Brücke zur Außenwelt. Jeden Morgen um 6.30 Uhr stapfen Stefan Erb, Sohn David

(9) und Tochter Pauline (14) über den Hof, klettern über den Deich zu dem abgewetzten Fischerkahn und starten am Ufer des Heisterbuschs den 4-PS-

Außenborder. Bis zum nächsten Deichufer brauchen sie zehn Minuten, dort steht der Geländewagen der Familie, mit dem Erb seine Kinder normalerweise von der Haus- bis zur Schultür fahren kann. Doch das Elbe-Hochwasser hat das Gehöft im Bleckeder Deichvorland in eine Insel verwandelt – zu einer Zeit, die für Schäfer Erb kaum ungünstiger sein könnte.

Am 10. Januar ist in dem Schafstall am Ortsrand von Bleckede das erste Lamm geboren und hat damit die stressigsten Wochen im Jahr des Schäfers eingeläutet. Zu der Arbeit im Stall kommt seit jenem Sonntag, an dem das Hochwasser sein Zuhause eingeschlossen hat, zudem der Job als Fährmann an Bord der „Erdmann Bleckede“. „Auf dem Heisterbusch kümmern sich meine Frau und mein Kompagnon außerdem noch um den Betrieb der sechs Pumpen, die dafür

sorgen, dass der Hof nicht voller Qualmwasser läuft.“

Die Bewohner des Heisterbuschs haben Erfahrung mit Hochwasser. Zweimal bereits bangte die Familie in den vergangenen acht Jahren um Haus und Hof, 2002 zerstörte das Wasser das komplette Untergeschoss des alten Bauernhauses. Damals wurde um das Grundstück zum ersten Mal ein Schutzwall gebaut. „Doch nachdem es 2006 verdammt knapp war, wurde er danach noch einmal auf Stand der Elbdeiche erhöht.“ Der einzige Schwachpunkt beim jetzigen Hochwasser war das niedrigere Deichstück auf der Terrasse des Heisterbusch-Cafés. „Doch der Artlenburger Deichverband hat das mit Sandsäcken rechtzeitig abgedichtet, sodass wir auch die neue Rekordmarke gut überstanden haben“, sagt Erb.

Und trotzdem: So ganz verlassen will die Angst vor Über-

flutung die Familie auf ihrer Insel nicht. Alle zwei Stunden sind sie nachts aufgestanden und haben den Deich kontrolliert, „immerhin ist das Wasser so hoch gewesen wie noch nie“.

Eine Hochwasser-Sorge allerdings ist Stefan Erb seit wenigen Wochen los: die Schafe. In den vergangenen 20 Jahren lammten sie noch im Stall auf dem Heisterbusch, die Evakuierung mit der Fähre 2006 ist dem Schäfer noch immer in dunkler Erinnerung. Den neuen Stall hat Erb bewusst binnendeichs gebaut – auch wenn das notfalls zusätzliche Fahrzeiten von mindestens einer Stunde am Tag bedeutet. Doch trotz allem Stress kann Erb der Situation auch etwas Gutes abgewinnen. „Es gibt keinen Eisgang, der uns einschließen würde.“ Und ab Anfang der Woche hofft Erb, morgens nicht mehr als erstes in den Kahn, sondern wieder ins Auto steigen zu können.

Für den Schäfer Stefan Erb hätte das Hochwasser zu keinem ungünstigeren Zeitpunkt kommen können. Anfang Januar hat die Lamm- und damit die arbeitsintensivste Zeit des Jahres begonnen.



Der Fluss bestimmt sein Leben

Bleckedes Stadtbrandmeister Henning Banse besteht an der Hochwasser- und der Medienfront

kre **Bleckede**. Die Sonne strahlt. Henning Banse auch. Knapp zwei Tage nach Beendigung des Katastrophenalarms präsentiert sich der Bleckeder Stadtbrandmeister bester Laune. Die dunklen Augenringe sind verschwunden, statt Feuerwehr-Uniform trägt der 55-Jährige wieder zivil. Seit Mittwoch Nachmittag hat der Alltag Henning Banse wieder. Die Elbe führt zwar noch Hochwasser – „aber das ist kein Problem mehr“, sagt Banse und zeigt sein beruhigendes und zugleich zuversichtliches Lächeln, das mittlerweile die ganze Republik kennt. Denn Henning Banse kämpfte in der vergangenen Woche nicht nur an der Hochwasser-, sondern auch an der Medienfront.

Norddeutscher Rundfunk, ZDF, RTL, Sat.1, die Nachrichtenagentur Reuters... alle schicken Kamerateams nach Bleckede und vor allem nach Alt Garge, um vom Elbe-Hochwasser zu berichten. Gefragter und kompetenter Interviewpartner war stets auch Stadtbrandmeister Henning Banse, der schmunzelnd rekapituliert: „Drei Auftritte in der Tagesschau – das schaffen nicht viele...“

Lampenfieber kennt der 55-Jährige auch in dieser Situation nicht: „Das macht mir nichts aus“, sagt er. Im Gegenteil: „Ich bin der Meinung, dass die Feuerwehren noch viel zu sehr ihr Licht unter den Scheffel stellen. Deren Arbeit muss noch viel mehr in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden“, findet der Stadtbrandmeister.

Dass die provisorischen Notdeiche in Alt Garge prima gehalten haben, sei aber nicht nur ein Erfolg der Feuerwehren: „Das ist eine Gemeinschaftsleistung der Wehren, der Deichbaufirma, des städtischen Bauhofs und nicht zuletzt der Fachberater des NLWKN“, sagt Banse. Eben eine Gemeinschaftsleistung.

Fast rund um die Uhr stand der 55-Jährige in den vergangenen Tagen an der Elbe, um die Einsatzkräfte gegen das Hochwasser zu führen. Eigentlich, so sollte man meinen, kann der Bleckeder Wasser jetzt nicht mehr sehen. Aber wer zu diesem Schluss kommt, der kennt Henning Banse nicht.

Der große Strom bestimmt sein Leben. Privat wie beruflich: Der Stadtbrandmeister verdient nämlich hauptberuflich sein Geld beim Wasser- und Schiff-



Stadtbrandmeister Henning Banse – ganz ungewohnt – in Zivil. Der 55-Jährige kann jetzt erst einmal durchatmen, das Hochwasser ist gemeistert. Foto: kre

fahrtsamt Lauenburg (WSA), ist Leiter des Außenbezirks Herrenhof. Und auch in seiner knapp bemessenen Freizeit zieht es den gelernten Wasserbauer auf die Elbe – als Besitzer eines zwölf Meter langen Motorbootes. Mit dem unternimmt er gerne auch größere Touren. In Prag ist er damit schon

gewesen, auch schon in Amsterdam.

Doch an Urlaub denkt Banse noch nicht: Die Hochwasserlage ist zwar bewältigt, doch jetzt beginnt wieder die Zeit der Feuerwehr-Hauptversammlungen. Und da ist er als Stadtbrandmeister und oberster Brandschützer in der Stadt

Bleckede ebenfalls gefordert.

Und im Übrigen gilt für den Feuerwehrmann der Traineranspruch in leicht abgewandelter Form: „Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser.“ Aber das darf sich nach Meinung von Henning Banse ruhig noch Zeit lassen: „Irgendwann ist auch mal gut“, findet er.

Fähre startet erst Sonntag

lz **Neu Darchau**. Alles Hoffen war vergebens, „der Pegelstand der Elbe war mit 6,68 Meter am Freitagmorgen einfach noch zu hoch“, sagt Erwin Kruse, Betriebsleiter der „Tanja“ in Neu Darchau. Erst ab 6,30 Meter legt die Fähre wieder ab und wird deshalb nicht, wie viele gehofft hatten, ihren Betrieb pünktlich zur heutigen Eiswette wieder aufnehmen, „sondern erst am Sonntagmorgen um 9 Uhr“, kündigt Betriebsleiter Kruse an.

Rein rhetorischer Natur wird in diesem Jahr die Frage sein, die der Eisrat heute, 29. Januar, pünktlich um 11 Uhr vom Neu Darchauer Elbufer aus Franz von Rautenkranz auf Darchauer Seite zurufen wird: „Franz, was mookt de Elv?“ Denn dass der Strom bei Hochwasser „geit“, dürfte wohl jedem vorab klar sein.

Elbe-Pegel

Lauenburg, 28.01.2011

Elbe:

Dresden	365	– 8
Torgau	445	– 7
Wittenberg	497	– 6
Dessau	485	– 13
Barby	535	– 12
Magdeburg	469	– 15
Tangermünde	590	– 15
Wittenberge	611	– 16
Dömitz	581	– 16
Neu Darchau	669	– 18
Bleckede	1062	– 19
Boizenburg	593	– 21
Hohnstorf	835	– 21

Nach Vorausberechnungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie Hamburg heute in Geesthacht:

■ Hochwasser: 00.28 Uhr
13.04 Uhr

■ Niedrigwasser: 08.50 Uhr
21.31 Uhr

Sonntag:

■ Hochwasser: 01.40 Uhr
14.25 Uhr

■ Niedrigwasser: 10.12 Uhr
22.51 Uhr

Vikarin wird in Amt eingeführt

lz **Deutsch Evern**. Ihr Schulpraktikum an der Grundschule in Deutsch Evern hat Merle Runte jetzt abgeschlossen – nun wird die Vikarin ihre zweite Ausbildungsphase an der Martinuskirche in Deutsch Evern absolvieren. Am morgigen Sonntag, 30. Januar, wird Merle Runte während des Gottesdienstes in der Martinuskirche (Beginn 10 Uhr) in ihr Amt eingeführt. Anschließend sind alle Gemeindemitglieder zu Gesprächen bei Kaffee, Tee und Gebäck ins Gemeindehaus eingeladen.

Baudenabend der Schlesier

nh **Munster**. Die Landsmannschaft Schlesien veranstaltet für alle Mitglieder und interessierte Gäste einen Baudenabend. Diese traditionelle, vor allem in den Gebirgsgegenden Schlesiens beliebte Veranstaltung in der Faschingszeit beginnt am Freitag, 18. Februar, um 16 Uhr im Soldatenheim. Anmeldungen sollten bis zum 5. Februar unter ☎ 05192/6933 erfolgen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, es wird aber um Spenden zur Finanzierung des Aufbaus des Mahnmals gegen Krieg gebeten.